

Auch wenn herzkrank Kinder älter werden, werden sie von Karla Völm nicht im Stich gelassen

Erfahrungen in der eigenen Familie geben der Unternehmerfrau Karla Völm Kraft, sich seit fast Zweijahrzehnten aktiv und erfolgreich für herzkrank geborene Kinder einzusetzen. So steht sie neuerdings auch diesen Kindern beim Erwachsensein zur Seite und sammelt die finanziellen Mittel für Wissenschaft, Forschung und angewandte Medizin.

Fast 10 Millionen Euro konnte Karla Völm in den letzten Jahren „erbeteln“. Zum Jahreswechsel wendet sie sich mit einem Brief an knapp 45.000 Spender, damit die diese Arbeit weiter unterstützen.

Wir, von Verlag und Redaktion, möchten diese Arbeit begleiten und bitten Sie um Ihre Spende auf das Konto:

Deutsche Bank Krefeld
Konto-Nr. 0660068
BLZ 320 700 80

Anerkannt als gemeinnütziger Verein
mit der Steuernummer 117/5862/2186



EMAH Zentrum Münster

Fördergemeinschaft Zentrum für angeborene Herzfehler
Universitätsklinikum Münster e.V.

Geschäftsstelle:
Dürerstraße 9-11
47799 Krefeld

Tel. 02151/6591940
Fax 02151/6591941

e-mail: emahzentrum@t-online.de
Internet: www.emah.de

War denn alles umsonst?

Gefährliche ärztliche Versorgungslücke für 300.000 „Erwachsene mit angeborenem Herzfehler“ (EMAH)

Als unsere Tochter vor 23 Jahren zur Welt kam, wurde unsere Freude über ihre Geburt durch den schweren Herzfehler getrübt. Trauer und Sorge waren eingekehrt in unserem Haus. Es begann eine Zeit zwischen Hoffen und Bangen. Nach sechs langen Jahren der Angst wurde unsere Tochter erfolgreich in Sankt Augustin operiert. Ich gestehe, es grenzt für mich an ein Wunder.



6.000mal im Jahr müssen Eltern nach der Geburt ihres Kindes die schlimme Nachricht verkraften: Herzfehler. Vor rund 30 Jahren noch kam diese Diagnose in vielen Fällen einem Todesurteil gleich. Nicht zuletzt dank der großen Spendenbereitschaft vieler Menschen in Deutschland, ist es uns durch den Bau des Deutschen Kinderherzzentrums in Sankt Augustin gelungen, vielen kleinen Patienten zu helfen. Wartelisten gibt es nicht mehr.

Unserer heute 23 Jahre alten Tochter geht es gut, doch die Sorge um ihre Gesundheit ist geblieben, weil die Langzeitprognose nicht günstig ist. In Deutschland ist die Behandlung Erwachsener mit angeborenem Herzfehler noch ein junges, wenig erforschtes und praktiziertes Feld. Hinzu kommt, dass die meisten Betroffenen gar nicht wissen, dass sie in eine gesundheitlich ungewisse Zukunft gehen. Hier muss schnell aufgeklärt werden.

Trotz der operativen Behandlungsmöglichkeiten bleibt die Mehrzahl der Patienten lebenslang chronisch krank. Im Laufe des Lebens stellen sich Folgeerkrankungen ein, die zur Einschränkung der

Lebensqualität, Leistungs- und Arbeitsfähigkeit bis hin zu lebensbedrohlichen Folgen führen können. Hier müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, mittels Forschung und Lehre diese Versorgungslücke möglichst schnell zu schließen.

Diese Tatsache hat mich bewegt, im letzten Jahr die Fördergemeinschaft zu gründen. Mit der Errichtung des Kompetenzzentrums an der Uniklinik in Münster wollen wir für die Patienten in NRW einen wichtigen Beitrag leisten. Die beteiligten Ministerien und Krankenkassen haben ihre Unterstützung zugesagt. Das bisher Erreichte erfüllt mich mit Freude und Zuversicht. Der Scheinwerferhersteller Hella aus Lippstadt und das Handelsunternehmen PV-Autoteile aus Duisburg werden je 1 Stiftungsprofessur - Kardiologie und Chirurgie - finanzieren. Noch in diesem Jahr werden diese international ausgeschrieben, um möglichst viel Erfahrung nach Deutschland zu holen. In Kanada und USA werden angeborene Herzfehler bereits seit 50 Jahren operiert. Früher hat man geglaubt, nach der Operation seien die Patienten Herzgesund; dies ist leider nicht der Fall. Heute erreichen ca. 90 % der Neugeborenen mit einem Herzfehler das Erwachsenenalter und es wird geschätzt, dass in Deutschland z. Zt. 300.000 Patienten leben.

Für das EMAH-Zentrum brauchen wir eine weitere Stiftungsprofessur im Bereich Narkose. Für die Baumaßnahmen zur Schaffung der Räumlichkeiten, für Gerätekosten und 2 Intensivbetten fehlen ebenfalls noch die Mittel.

Bitte helfen Sie uns, den vielen Betroffenen eine Chance auf ein langes, lebenswertes Leben zu geben. Viele haben uns mit ihrer Spende geholfen, das Kinderherzzentrum in Sankt Augustin zu bauen. Was wir damals noch nicht wussten: **alle diese nun groß gewordenen Kinderherzen brauchen medizinische Hilfe, ein Leben lang.** Helfen Sie mit, das EMAH-Zentrum in Münster zu errichten. Bitte bleiben Sie an unserer Seite, wir brauchen Sie, damit nicht alles umsonst war.

Ihre
Karla Völm